

Heimatverein Lette
Bahnhofallee 10
48653 Coesfeld-Lette

Sehr geehrter Herr Steinhoff,
wie im August bei dem Vororttermin im Letter Bruch am Kannenbruchsbad besprochen, senden wir Ihnen die Informationen für die neue Schutzhütte, die Fotos und die Markenteilung zu.
Wir hatten auf der Homepage des Kreises Coesfeld geschaut, aber kein Antragsformular gefunden.
Wenn die Informationen nicht ausreichend sind, dann teilen sie uns bitte mit, was wir noch nachreichen müssen.

Bei noch offenen Fragen können Sie folgende Personen vom Heimatverein Lette ansprechen:

Margret Schemmer 0175/6235795,	margret_schemmer@yahoo.de
Birgit Redweik 0176/44721171,	birgit.redweik@gmx.de
Daniela Boer 0172/ 1701703,	daniela@boer-web.de

Über eine Rückmeldung bzgl. des weiteren Vorgehens würden wir uns freuen und verbleiben
Mit freundlichen Grüßen
Margret Schemmer

Infos zur Hütte und Standort:

Am 23.03.2016 wurde die Hütte im Letter Bruch durch einen vorsätzlich gelegten Brand komplett zerstört.

Die Hütte war über 100 Jahre alt und diente dazu, die auf dem Acker (10ha) arbeitenden Menschen mit ihren Arbeitspferden Unterstand in den Pausen und bei schlechtem Wetter zu gewähren.

Die Hütte wurde zur Zeit der Urbarmachung des Letter Bruches in der Zeit nach der Markenteilung gebaut. Sie diente vielen Generationen als Schutz und Unterstand bei allen Wetterlagen.

Seit dem 7. November 1813 ist das Münsterland unter Preußischer Verwaltung, von 1815 an gehört Lette zur Provinz Westfalen.

Bei der Markenteilung 1850 wurden nur Grundbesitzende berücksichtigt. Die Mark wurde geteilt, weil Preußen erkannt hatte, dass die Erzeugung von Lebensmitteln auf dem eigenen Land produktiver war, als auf dem Markenland und wichtig für den damals stark steigenden Bevölkerungszuwachs.

Das Markenland, oft Heide-Busch und nasse Weideflächen, wurden urbar gemacht. Für die Urbarmachung (= Umwandlung von zuvor naturbelassenen Gebieten in landwirtschaftlich nutzbare Flächen) brauchte man wetterfeste Unterstände.

Da die Menschen und Pferde nicht zu Mittag nach Hause fahren konnten, blieben sie den ganzen Tag auf den urbarmachenden Flächen. Der Weg nach Hause wäre für eine kurzzeitige Arbeitspause zu zeitaufwendig. Dafür gab es Hütten in denen Mensch und Tier Mittagsruhe hielten. Diese Hütten wurden bis Mitte der 1960 Jahre bei der Feld- und Wiesenbewirtschaftung genutzt.

Dieses kulturhistorische Bauwerk wollen wir stilecht wiederaufbauen, zur Nutzung für Jedermann, wie Wanderer, Radfahrer, Kindergärten und Schulklassen. Um zu zeigen, wie früher in der Landwirtschaft gearbeitet wurde

Dafür sollen Hinweistafeln aufgestellt werden, die die Geschichte solcher Hütten erklären.